

W W e i t e r e n n b a u e n

Positionen zur Nachnutzung denkmalgeschützter Bauten

Eine Veranstaltung der Freien Akademie der Künste, des BDA Hamburg
und der Hamburgischen Architektenkammer in Zusammenarbeit mit
dem Denkmalschutzamt der Freien und Hansestadt Hamburg

Weiterbauen – Positionen zur Nachnutzung denkmalgeschützter Bauten

Der überwiegende Teil planerischer Aufgaben liegt heute im Bereich des Bauens im Bestand und die Frage, wie wir mit bestehender Substanz umgehen wollen, wird sich in den kommenden Jahren noch dringender stellen.

Der BDA Hamburg, das Denkmalschutzamt der Freien und Hansestadt Hamburg, die Freie Akademie der Künste und die Hamburgische Architektenkammer werden sich ab April 2005 in einer gemeinsamen Führungs- und Vortragsreihe dieses Themas annehmen.

In sechs Vor-Ort-Terminen und einer Abschlußdiskussion werden Nachnutzungskonzepte denkmalgeschützter Objekte exemplarisch untersucht.

Eine verbindliche Anmeldung ist zwingend erforderlich.

Per Fax an 41333-123 oder

per eMail an weiterbauen@bda-hamburg.de

unter Angabe von Name, Anschrift und Telefon- und

Fax-Nummer der Teilnehmer. Begrenzte Teilnehmerzahl nach Reihenfolge der Anmeldungen.

Unkostenbeitrag € 3,- / erm. € 2,- pro Veranstaltung.



**Internationales Schifffahrts- und Meeresmuseum
Peter Tamm im Kaispeicher B**

Montag, 4. April 2005

16.00 Uhr

Auftaktveranstaltung der Führungs- und Vortragsreihe

Horst von Bassewitz, Begrüßung

Manfred Sack: „Das Alte neu – das Neue alt?“

Ort: Freie Akademie der Künste,

Klosterwall 23, 20095 Hamburg

Im Anschluß Führung:

Kaispeicher B – vom Speicher zum Museum

Mirjana Markovic, Dipl. Ing Architektin BDA

Albert Schett, Denkmalschutzamt Hamburg

Peter Tamm, Institut für Schifffahrts- und

Marinegeschichte

Internationales Schifffahrts- und Meeresmuseum Peter Tamm im Kaispeicher B

Die private Schifffahrtssammlung von Peter Tamm soll ab 2006 im Kaispeicher B ausgestellt werden. Der 1878/79 neugotisch in der Tradition der Hannoverschen Schule erbaute Backsteinbau wird dafür von den Architekten Markovic Ronai Lütjen Voss zu einem Museum umgebaut und erhält einen gläsernen Anbau. Im Inneren des Speichers sollen große Deckenausschnitte Durchblicke über mehrere Geschosse hinweg erlauben. Neben der Sammlung wird der Speicher das Institut für Schifffahrts- und Marinegeschichte, eine Bibliothek mit Archiv, einen Museumsshop und ein Café mit Außenterrasse beherbergen.



**Otto von Bahrenpark –
ehemaliges Bahrenfelder Gaswerk**

Mittwoch, 11. Mai 2005

16.00 Uhr

Altes Gaswerk, Bahrenfeld

Treffpunkt: Foyer Hotel Gastwerk,

Beim alten Gaswerk 3/Daimlerstraße, 22761 Hamburg

Kai Hollmann, Direktor Hotel Gastwerk,

Luis Moreno, Denkmalschutzamt Hamburg,

Klaus Peter Lange, Dipl. Ing. Architekt.

Otto von Bahrenpark – ehemaliges Bahrenfelder Gaswerk

Das Bahrenfelder Gaswerk ist als einziges seiner Art als Gesamtanlage erhalten. Die Industriebauten wurden restauriert und von verschiedenen Architekten für neue Nutzungen umgebaut: der ehemalige Kohlentrichter wurde zum Bürogebäude, eine frühere Kohlenhalle zu Hamburgs erstem Designhotel „Gastwerk“. Auf dem Industrieareal entstand ein lebendiges Quartier mit vielfältigen Nutzungen: Büro, Einzelhandel, Hotel, Gastronomie, Fitnessclubs, Ladenlokale und eine Kita zogen in die modernisierten Gründerzeitbauten; auf dem Nachbargrundstück entstand im Jahr 2000 ein neues Wohnviertel mit 270 Wohnungen.



Stilwerk/Stadtlagerhaus

Mittwoch, 1. Juni 2005

16.00 Uhr

Stilwerk/Stadtlagerhaus

Treffpunkt: Eingang Stilwerk,

Große Elbstraße 68, 22767 Hamburg

Jan Störmer, Dipl.-Ing. Architekt BDA,

Alexander Garbe, Garbe Unternehmensgruppe,

Luis Moreno, Denkmalschutzamt Hamburg

Stilwerk/Stadtlagerhaus

In dem seit 1993 denkmalgeschützten Gebäude einer ehemaligen Mälzerei eröffnete 1996 das Design-Center „stilwerk“ (Architekten: Lange, Vogler & Partner, Innenausbau: Rolf Heide). Außen sind rekonstruierte alte und neue Bauteile kaum voneinander zu trennen. Im Inneren entstand durch das Entfernen der großen Silorohre ein sich über alle Etagen erstreckender Luftraum, um den herum sich die Geschäfte gruppieren.

Das ehemalige Stadtlagerhaus sowie ein früherer Kornspeicher an der Elbe wurden 2001 von Jan Störmer Architekten umgebaut und aufgestockt. In den Bestandsgeschoss sind Büros, Läden und ein Restaurant eingepasst, in der gläsernen Aufstockung Wohnungen. Auffällig ist der architektonisch herausgestellte Kontrast von alt und neu.



Firmensitz fischer Appelt Kommunikation

Donnerstag, 23. Juni 2005

16.00 Uhr

Medienpool Waterloohain

Treffpunkt: Eingang Waterloohain 5, 22767 Hamburg

Carsten Roth, Dipl.-Ing. Architekt,

Bernhard Fischer-Appelt, fischerAppelt Kommunikation,

Volker Konerding Denkmalschutzamt Hamburg

Firmensitz fischer Appelt Kommunikation

Ein vormals gewerblich genutzter verklinkerter Stahlbeton-Skelettbau der späten fünfziger Jahre wurde vom Architekturbüro Carsten Roth für die Zentrale einer Medienagentur 2000/2001 aufgestockt und umgebaut. Der eigenwillige Aufbau soll irritieren und durch Signifikanz seiner Bedeutung als Firmensitz gerecht werden. Die Gestalt des Aufbaus leitet sich aus Straßen- und Gebäudefluchten sowie Sichtbezügen der Umgebung her. Im Inneren gruppieren sich Kombibüros um eine doppelgeschossige zentrale Halle mit Oberlicht und eingehängter Black-Box.



Stadtquartier Falkenried

Mittwoch, 14. September 2005

16.00 Uhr

Stadtquartier Falkenried

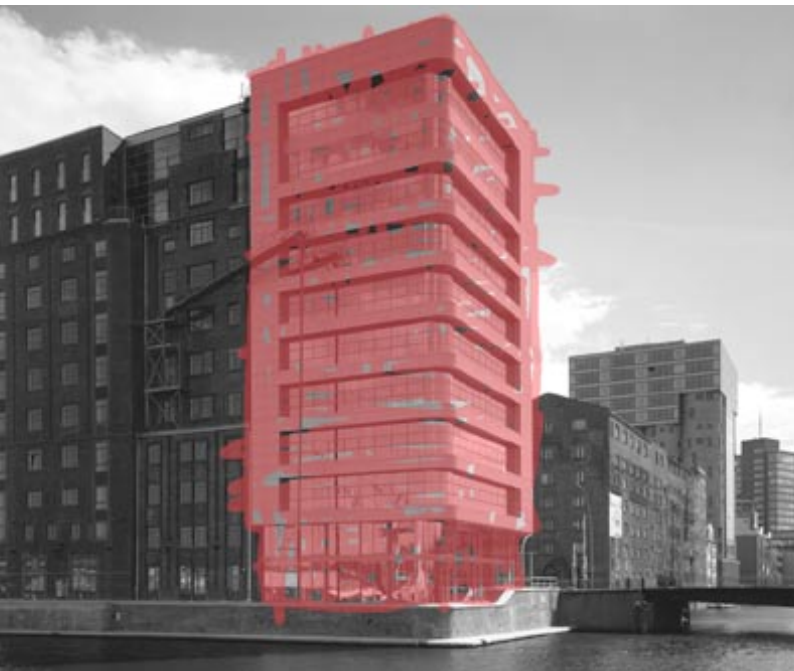
Treffpunkt: Lofthouses,

Straßenbahnring, Ecke Straßenbahnstieg

Ingrid Spengler, Dipl.-Ing. Architektin und Stadtplanerin
Gabriele Bohnsack-Häfner, Denkmalschutzamt Hamburg
Hans-Jörg Graubner, Immobilienunternehmer
(IGRO Planen & Bauregie)

Stadtquartier Falkenried

Das Falkenried-Areal wurde seit 1889 als Straßenbahndepot, Betriebshof, Werkstätte und Produktionsort für Fahrzeuge des Personennahverkehrs genutzt. Nachdem die Fahrzeugwerkstätten Falkenried (FFG) 1999 das Gelände aufgegeben hatten, entstand dort ein exklusives Büro- und Wohnquartier nach einem städtebaulichen Entwurf von Bolles + Wilson. Neben umfangreichen Neubauten (Bolles + Wilson, Baumschlager & Eberle, APB, Renner Hainke Wirth) wurden einige denkmalgeschützte Hallen ganz oder in Teilen erhalten und mit zeitgenössischer Architektur zu Wohn- und Bürogebäuden umgestaltet (Townhouses / Spengler Wiescholek, Halle E / LABFAC, Falkenried apartments / BRT).



channel Harburg – Harburger Binnenhafen

Mittwoch, 5. Oktober 2005

16.00 Uhr

Binnenhafen Harburg

Treffpunkt: Kaispeicher Harburg,
Veritaskai 1 21079 Hamburg

Peter Koch, Baudezernent Bezirksamt Harburg,
Gabriele Bohnsack-Häfner, Denkmalschutzamt Hamburg,
André Poitiers, Dipl. Ing. Architekt,
Manfred Vogler, Valvo Immobilien

channel Harburg – Harburger Binnenhafen

Der Binnenhafen war bereits im 16. und 17. Jahrhundert Motor der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Harburg. Nach dem Zweiten Weltkrieg verfiel der einst moderne Hafen, da die Zugangsschleusen zu klein für große Seeschiffe wurden. Seit 1990 haben sich Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen am „Channel Harburg“ angesiedelt. Neben auffälligen Neubauten wurden auch alte Industriebauten zu Bürobauten umgewandelt, wie z.B. das Silo Schellerdamm (von Bassewitz, Limbrock, Partner) und der Kaispeicher Harburg (Lindschulte und Partner und Poitiers Architekten).

Abschlußdiskussion



Dienstag, 25. Oktober 2005

19.30 Uhr

Ort: Freie Akademie der Künste,
Klosterwall 23, 20095 Hamburg

Diskussion

Horst v. Bassewitz, Begrüßung

Kultursenatorin Karin von Welck, Grußwort

Volker Konerding, Denkmalschutzamt Hamburg

Jörg Haspel, Landesdenkmalamt Berlin

Andreas Hild, Dipl. Ing. Architekt München

Till Briegleb, Journalist

Peter Jorzick, Hamburg-Team

Fotonachweise

Seite 3: Internationales Schifffahrts- und Meeresmuseum Peter Tamm im Kaispeicher B, Foto: Architekten Markovic, Ronai, Lütjen, Voss

Seite 5: Otto von Bahrenpark/Hotel Gastwerk, Foto: Hotel Gastwerk

Seite 7: Stadtlagerhaus, Foto: Dirk Robbers

Seite 9: Firmensitz fischer Appelt Kommunikation, Foto: Klaus Frahm

Seite 11: Stadtquartier Falkenried: Open-Sky-Townhouses, Foto: Oppule 6x6

Seite 13: channel Harburg - Kaispeicher Harburg, Foto: Klaus Frahm

Grafik

www.wechsel-wirkung.de